

Sonderbriefmarke zur „Sendlinger Mordweihnacht“ Gauweiler stellt Antrag im Finanzministerium

Sendling - Der Bundestagsabgeordnete Peter Gauweiler (CSU) macht sich im Bundesfinanzministerium für eine Sonderbriefmarke aus Anlass des 300. Gedenktags der „Sendlinger Mordweihnacht“ stark. „Die Schlacht von Sendling ist noch immer stark im Bewusstsein der Bürger verankert“, begründet Gauweiler seinen Antrag.

Am 24. Dezember 1705 und am 8. Januar 1706 waren Bauern aus dem Oberland Richtung München gezogen, um sich hier gemeinsam mit der Stadtbevölkerung gegen die damalige österreichische Be-

satzungsmacht zu wehren. Die schlecht ausgerüsteten Oberländer wurden von den österreichischen Truppen vernichtend geschlagen. Tausende Tote waren zu beklagen - „in der Erinnerung wurden sie zu einem bayerischen Mythos“, so Gauweiler. „Eine todesmutige Demonstration bayerischen Freiheitsstrebens.“

Auch der Bund der Bayerischen Gebirgsschützen-Kompanie unterstützt den Antrag Gauweilers. Im November 2004 wird der Programmbeirat des Bundesfinanzministeriums über der Vorschlag entscheiden. ■ sri

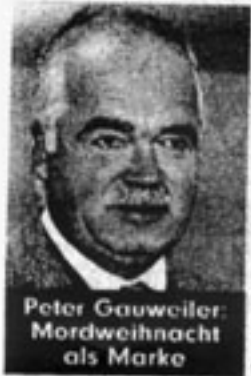
„Münchener Merkur“ (21.05.04), S. 13

Gauweiler fordert eine Sondermarke für Sendling

München - Das waren noch Zeiten. Mit Dreschflegel und Sense in der Hand zogen die Bauern nach München, um die bayerische Freiheit zu verteidigen.

Unter dem Wahlspruch „Lieber bairisch sterben als kaiserlich verderben“ kämpften sie 1705 gegen österreichische Truppen in München. Sie unterlagen. Als „Sendlinger Mordweihnacht“ ging die Schlacht vom 24. Dezember in die Geschichte ein.

Der Münchner Bundestagsabgeordnete Peter Gauweiler (CSU) will den Freiheitskämpfern ein neues Denkmal setzen - eine



Peter Gauweiler: Mordweihnacht als Marke

Briefmarke. Von Finanzminister Hans Eichel (SPD) fordert er für nächstes Jahr eine Sondermarke zum Gedenktag herausgeben zu lassen.

„Bild“ (21.05.04), S. 7.

Erinnerung an die Mordweihnacht

MdB Peter Gauweiler (CSU) fordert Sonderbriefmarke zum 300. Jahrestag

MÜNCHEN Geschichtsbewusstsein zum Aufkleben: CSU-MdB Peter Gauweiler hat sich jetzt bei Finanzminister Hans Eichel (SPD) für eine Sonderbriefmarke „Sendlinger Mordweihnacht“ eingesetzt. Anlass: Der 300. Gedenktag zum Jahreswechsel 2005/2006.

„Lieber bairisch sterben als kaiserlich verderben“ - unter diesem Motto zogen Bauern anno 1705 aus dem Oberland nach München, um gemeinsam mit der Bevölkerung gegen die österreichischen Besatzer zu kämpfen. Der Aufstand endete in einem Desaster mit Tausenden Toten.

Die Münchner werden an diese Demonstration des bayerischen Freiheitsstrebens noch heute durch das „Schmied

von Kochel“-Denkmal erinnert. Und jetzt soll nach Willen Gauweilers, der von den Gebirgsschützen-Kompanien unterstützt wird, eine Sonderbriefmarke auf den runden Jahrtag hinweisen. Im November wird der Programmbeirat des Finanzministeriums über den Antrag entscheiden. „Wir bitten mit Nachdruck, diesen bayerischen Gedenktag in die Briefmarkenreihe 2006 aufzunehmen“, so Gauweiler. hu

„Abendzeitung“ (21.05.04), Seite 10